



Zweiter Workshop "Kommunen aktiv für den Klimaschutz" am 07.06.17

14:00 – 17:00 Uhr, Regionalverband Großraum Braunschweig

Ergebnisprotokoll

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Stand der Masterplan-Erarbeitung
3. Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
4. Kommunaler Klimaschutz konkret: Praxisberichte
5. Arbeitsphase: Künftige Aktivitäten des Masterplanmanagements zur Unterstützung kommunaler Klimaschutzaktivitäten
6. Zusammenführen der Ergebnisse im Plenum
7. Ausblick und Verabschiedung

Anhang

- A Präsentationen (in separater Datei)
- A.1 Präsentation von Janna Gehrke, Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2: Stand der Masterplan-Erarbeitung
 - A.2 Präsentation von Dieter Frauenholz, KoRiS, zu TOP 3: Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
 - A.3 Präsentation von Matthias Hots, Stadt Braunschweig, zu TOP 4: Projekt "Change" in der Stadtverwaltung Braunschweig
 - A.4 Präsentation von Jan Holzenbecher, Stadt Salzgitter, zu TOP 4: E-Fahrräder im Fuhrpark der Stadt Salzgitter
- B Vertieft diskutierte Maßnahmen (in separater Datei)

Moderation: Dieter Frauenholz, KoRiS **Protokoll:** Anna-Lena Enskat, Simon Großmann, KoRiS

1 Begrüßung

- Patrick Nestler vom Regionalverband Großraum Braunschweig begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops und freut sich über das Interesse. Er lädt die Anwesenden ein, sich einzubringen, weitere Impulse für den Masterplanprozess zu geben und die Ansätze der bisherigen Veranstaltungen weiter zu entwickeln.
- Herr Frauenholz vom Büro KoRiS begrüßt die Anwesenden seinerseits, stellt das Team für den Masterplan vor und bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kurz per Handzeichen zu signalisieren, aus welchem Bereich sie kommen (Verbandsversammlung, Räte der Kommunen, Verwaltung, Vereine/Initiativen, Interessierte Bürger, Wissenschaft, Beratungsunternehmen).



2 Stand der Masterplan-Erarbeitung

- *Folien zum Vortrag von Frau Gehrke in Anlage B.1 in separater Datei*
- Frau Gehrke vom Regionalverband gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Masterplan-Erarbeitung und weist darauf hin, dass für einen effektiven Klimaschutz Aktivitäten auf allen Ebenen erforderlich sind. Die Beteiligungsangebote im Masterplanprozess sollen daher möglichst viele Schlüsselakteure ansprechen.
- Die breite Einbindung von Akteuren aus der Region begann mit der regionsweiten Auftaktveranstaltung am 20. September 2016, in der die Teilnehmenden ihre Einschätzungen und Erfahrungen einbrachten und erste Handlungsansätze für den Masterplan diskutierten. Fortgesetzt wurde der Austausch mit zwei Runden von jeweils drei teilregionalen Foren und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen zu den Themen Mobilität, Kommunen, ländlicher Raum, und Klimafreundlich Leben. Weitere Veranstaltungen für die Energieversorger, die Wirtschaft und die Wohnungswirtschaft sind in Vorbereitung. Der Masterplanbeirat und der wissenschaftliche Beirat begleiten den Masterplanprozess kontinuierlich. Protokolle der Veranstaltungen sind abrufbar unter klima.regionalverband-braunschweig.de.
- Für die Veranstaltung zur Wohnungswirtschaft wird angeregt, auch Kreditinstitute einzubinden, da diese in diesem Bereich eine wichtige Rolle spielen.
- In der aktuellen Arbeitsphase im Masterplanprozess geht es darum, die Maßnahmen zu konkretisieren und zu priorisieren und diese in Maßnahmenblättern zu beschreiben, deren Struktur für alle Masterplankommunen vorgegeben ist.

3 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

- *Folien zum Vortrag von Herrn Frauenholz in Anlage B.2 in separater Datei.*
- Herr Frauenholz vom Büro KoRiS stellt auszugsweise Ergebnisse des Bürgergutachtens zum Masterplan dar, dass von 78 per Zufall ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus der Region erarbeitet wurde. Dazu kamen diese in vier Gruppen jeweils für ein ganzes Wochenende im Februar zusammen.
- Die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger werden als Bürgergutachten veröffentlicht und fließen in die Erstellung des Masterplans ein.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgergruppen bilden den Bürgerbeirat, der den Masterplanprozess kontinuierlich begleiten und die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger einbringen soll
- Zur Abfrage der Bereitschaft zu Verhaltensänderungen (Anhang B.2, Folie 37) wird angemerkt, dass die Handlungsoption "... eine kleine Wohnung in zentraler Lage einem großen Haus im Grünen vorzuziehen" inhaltlich unklar sei, da das Bewohnen eines Hauses im Grünen nicht unbedingt klimaschädlicher sein müsse. Herr Frauenholz und Herr Nestler vom Masterplanmanagement räumen ein, dass die Formulierung stark zugespitzt und inhaltlich nicht ganz eindeutig ist und weisen darauf hin, dass dies auch bereits in den Bürgergruppen angemerkt wurde. Die Positionierungen zu dieser Verhaltensoption können nur als grundsätzlicher Hinweis darauf gewertet werden, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgergruppen hinsichtlich weitreichender Veränderungen des Lebensstils zurückhaltend sind.

4 Kommunalen Klimaschutz konkret: Praxisberichte

Projekt "Change" in der Stadtverwaltung Braunschweig

- *Folien zum Vortrag von Herrn Hots in Anlage B.3 in separater Datei.*
- Herr Hots, Klimaschutzmanager der Stadt Braunschweig, präsentiert das Projekt Change. Hierbei handelt es sich um ein verwaltungsinternes Programm zur Senkung des Energieverbrauchs und zur Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Energiesparen am Arbeitsplatz.



- Ziel ist es, die alltäglichen Routinen so zu verändern, dass die Energiekosten deutlich gesenkt werden können. Wesentlicher Bestandteil des Projekts ist ein Fragebogen, der vor und nach dem Projektzeitraum (mehrere Wochen während der Heizperiode) an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeteilt wird.
- Für die jährlich stattfindende Projektphase werden Gebäude der Stadtverwaltung ausgesucht, an denen der Stromverbrauch gut gemessen werden kann. Dieser konnte schon im ersten Projektjahr erfolgreich gesenkt werden.
- Durch das Projekt kann nur ein kleiner Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreicht werden, das Projekt wird aber verwaltungsintern kommuniziert, u.a. über eine Mitarbeiterzeitschrift. Eine Kommunikation nach außen findet nur begrenzt statt, obgleich die teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter natürlich als Multiplikatoren wirken.

E-Fahrräder im Fuhrpark der Stadt Salzgitter

→ *Folien zum Vortrag von Herrn Holzenbecher in Anlage B.4 in separater Datei*

- Herr Holzenbecher, Klimaschutzmanager der Stadt Salzgitter, gibt einen Überblick über die Nutzung von drei E-Fahrrädern im Fuhrpark der Stadt seit der Anschaffung im Jahr 2016. Die Räder werden vor allem für Dienstfahrten mit einer Entfernung von 5 bis 10 Kilometern genutzt.
- Über ein internes Buchungssystem können die drei unterschiedlichen Räder (Hoch-, Mittel- und Tiefeinsteiger) reserviert werden. Individuelle Einweisungen in die richtige Handhabung der Räder werden angeboten. Nachfrage und Auslastung sind noch nicht sehr hoch (ca. 1.000 gefahrene Kilometer seit der Anschaffung), es wird aber davon ausgegangen, dass diese noch steigen werden. Eine Anschaffung von weiteren drei Rädern ist geplant. Dabei ist aber nicht angedacht, schnellere E-Fahrräder mit einer Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h anzuschaffen, unter anderem da diese zu teuer sind.
- Zur aktuell noch recht geringen Auslastung gab es mehrere Anmerkungen aus den Reihen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. So wurde es für möglich gehalten, dass die Helmpflicht von einer Nutzung abschrecken könnte. Es wurde angeregt, die positiven gesundheitlichen Aspekte der Pedelec-Nutzung bei der Kommunikation an die Mitarbeiter in den Vordergrund zu stellen.

5 Arbeitsphase: Künftige Aktivitäten des Masterplanmanagements zur Unterstützung kommunaler Klimaschutzaktivitäten

- An vier Tischen zu den Themenfeldern 'Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Vernetzung', 'Verwaltungen und Liegenschaften', 'Siedlungsentwicklung' und 'Verkehrsentwicklung' haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Maßnahmenansätze zu diskutieren, zu priorisieren und weiter zu konkretisieren, die in vorhergehenden Veranstaltungen erarbeitet wurden,
- Für die Priorisierung haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Punkte zur Verfügung, mit denen sie die Maßnahmen bewerten, die sie als besonders wichtig erachten.
- Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die Handlungsansätze und die Bepunktungsergebnisse. Ergänzungen aus der Diskussion sind *kursiv* hervorgehoben.
- Detaillierte Informationen zu den vertieft diskutierten Maßnahmenansätzen (durch Unterstreichung hervorgehoben) sind Anhang C (separate Datei) zu entnehmen.



Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Vernetzung

4 Punkte:

- Wettbewerb für Schüler (auch Berufsschüler und Studenten) als Arbeitnehmer der Zukunft zur Sensibilisierung für den Klimaschutz
- "Klimaschutzkonferenz" für den Großraum mit Verpflichtung zu Zielen
- Label für nachhaltige regionale Produkte

2 Punkte:

- Suffizientere Lebensweisen fördern
- *Umweltfestival regionsweit, ggf. mit Wettbewerb*

1 Punkt:

- Sammlung und Bekanntmachung von Best-Practice Beispielen
- GIS-Plattform Abwärmekataster
- *Berücksichtigung des Themas Klimaschutz in der Strategieentwicklung von Kommunen*
- *Verwaltungsspitzen sensibilisieren*

Ohne Punktezuordnung:

- Energiesparprojekte für Schulen/Kitas
- Anreize für Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen
- *Verstetigung von Wettbewerb*

Verwaltungen und Liegenschaften (keine Bepunktung erfolgt)

- Mieterstrommodelle/ -gesellschaften
- Sensibilisierung der Politik & Verwaltung für Berücksichtigung des Klimaschutzes bei allen Entscheidungen
- Flächendeckendes Energiemanagement für öffentliche Liegenschaften
- Bessere Verwertung lokal anfallender Reststoffe (z.B. Grünschnitt) für Biogasanlagen
- Intracting Budgets für die Sanierung kommunaler Liegenschaften
- Vorhandene Dachflächen im öffentlichen und privaten Bereich für Photovoltaik nutzen
- Kurse für Verwaltungsmitarbeiter/innen zur Sensibilisierung für klimagerechte Mobilität
- Ladeinfrastruktur an öffentlichen Gebäuden
- *Radbügel für alle Eingänge*
- Kostenlose ÖPNV-, E-Bike- und Fahrrad-Nutzung für Verwaltungsangestellte
- Workshop vor Ort in sanierten Liegenschaften, praktische Umsetzung erleben
- Nachhaltige Beschaffung

Siedlungsentwicklung

4 Punkte:

- Quartierskonzept mit Sektorenkopplung
 - *Problem: Fehlendes Interesse bei Wohnungsunternehmen die feste Einnahmen aus Wohngeld haben*
 - *Bundesintervention nötig*
- Entwicklungen im Bestand/Umbau

3 Punkte:

Ökologische Bauleitplanung:

- Anreize für klimafreundliches Bauen
 - *Anforderungen an... → z.B. Pflichtberatung*
 - *Klimaschutzaspekte in politischen Beratungen zu Bauleitplanung einbringen*
- Vorgaben für den Einsatz erneuerbarer Energien in Bebauungsplänen
- Grünes Gewerbe-/Industriegebiet

Ohne Punktezuordnung:

- Fördermöglichkeiten für Generationswechsel im Ort
 - *Nahwärmeeinsatz hier sinnvoll*
 - *"Jung kauft alt"*
 - *Information bei Besitzerwechseln zu Beratungsangeboten und guten Beispielen*
- Seniorenwohnmöglichkeiten in Dörfern
 - *Bsp.: Alten-WG durch privaten Pflegedienst organisiert (im Landkreis Gifhorn)*
 - *Problem: Träger finden; Nahversorgung sicherstellen*

- Informationen über Angebote vermitteln
- Transfer überregionaler Erfahrungen in die Region (siehe auch: Öffentlichkeitsarbeit, Beratung und Vernetzung)
 - Information für Verwaltungsspitzen
 - Gute Ansätze übernehmen
- Baumschutz/ Aufforstung
- Wasserversickerung
- Klimaanpassung
- Ausbildungsinhalte anpassen!

Verkehrsentwicklung (keine Bepunktung erfolgt)

- Rad-Infrastruktur
- Vernetzung der Mobilitätsangebote und umfassende digitale und analoge Kommunikation
- Verkehrsberuhigung
- *Grenzübergreifendes Mobilitätsmanagement (Verband, Kreise, Länder)*
- *Mobilität als Gesamtkonzept zu betrachten (Wohnen/Arbeiten/Ausbildung/Tourismus)*
- *Attraktivität der Region (insbesondere ländlicher Raum)*
- *Regionale Wertschöpfung*
- *Bsp. Elektroroller (Firma Kumpan electric)*

6 Zusammenführung der Ergebnisse im Plenum

- Zum Abschluss des Workshops stellen die Moderatorinnen und Moderatoren zusammengefasst die Inhalte und Ergebnisse der Diskussionen an den Thementischen im Plenum vor.

7 Ausblick und Verabschiedung

- Herr Nestler bedankt sich für die aktive Mitarbeit und lädt zur weiteren Mitgestaltung des Masterplanprozesses in den kommenden Veranstaltungen ein.
- Weitere Informationen zum Masterplan sowie zu Terminen und Neuigkeiten sind auf der Website des Projektes Masterplan 100% Klimaschutz unter klima.regionalverband-braunschweig.de zu finden. Aus dem Teilnehmerkreis wird angeregt, deutlicher darauf hinzuweisen, wenn Veranstaltungen für alle Interessierten offen sind.

Anhang A: Präsentationen

(in separater Datei)

Anhang B: Maßnahmen im Detail

(in separater Datei)